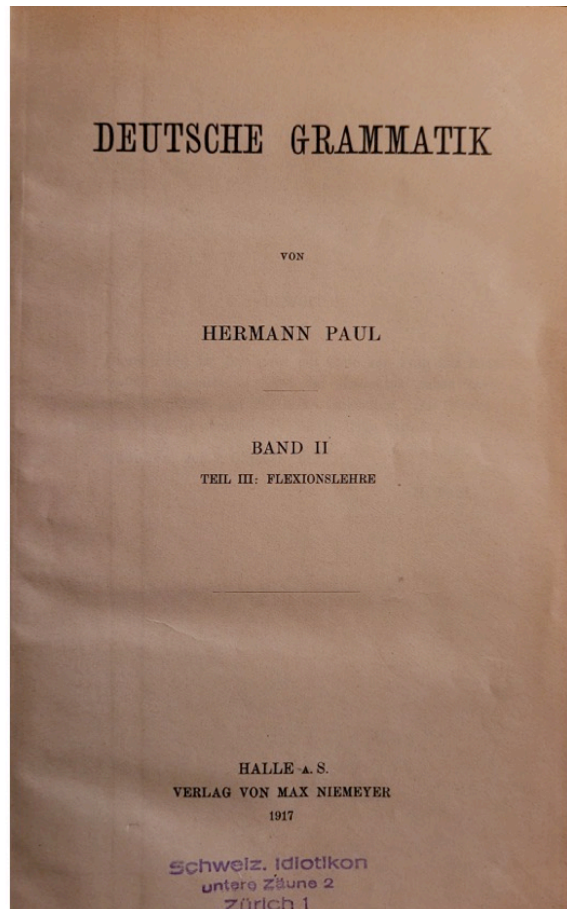


***zeihen und ziehen***  
**im Schweizerdeutschen,**  
**im Schweizerischen Idiotikon**  
**– und in anderen Wörterbüchern.**  
**Ein Werkstattbericht**

**Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie**  
**Trier, 29. April – 1. Mai 2022**

Christoph Landolt, This Fetzler

# A. Einleitung



206 III, 5. Verba: Tempusbildung der st. Konjugation.

Rachel, Sat. 2, 158 A.: *wie du dir verzeigst, verzeig auch deinem Weibe.*  
In der Schweiz hat *verziehen* die Bedeutung von *verzeihen* übernommen.  
Sa. führt an: *weit lieber wollen wir auf dein Geschenk verziehen* (ver-  
zichten) Pfeffel, *Wie gern verzög ich auf sein Geld* ib., *Alfred, der . .*  
*den eidbrüchigen Räufern verzogen hatte* Haller, *Es wolle ihm verzogen*  
*haben* J. Gotthelf, *wenn der liebe Gott mir verzöge* ib. Ansätze zur Aus-  
gleichung sind auch bei *leiden* gemacht, vgl. *lidden, gelidden* Lu., *lied,*  
*lieden, erlieden* (neben *erlietten, erlitten*) H. Sachs, *liddest, gelitten* und  
*geliden* Clajus, *leidens* (= *litten* sie) Murner, Badenf. 17, 57; bei *schneiden*:  
vgl. *geschniden* Mathesius (DWb.). Lu. hat mit umgekehrter Ausgleichung  
im Präs. *schneiten* neben *schneiden*. Von *meiden* kommen Formen mit *t*  
noch bis ins 17. Jahrh. vor: *gemitten* Ölinger, *mitten* Joh. Doman (DWb.),  
*vermitteln* (Part.) Grimmelshausen. Schottel setzt an: *du mietest, wir*  
*miedten, ihr midtet, sie midten, gemitten, ich vermitt, vermitteln.*

## B. Historische und rezente Daten

**zihen**, **zichen**. ÄSPR., *zīhe<sup>n</sup>* AALeer. †; GW., *zeie<sup>n</sup>* II AAZ. †; Gr †, in der ä. Spr. auch **zīechen** I', **zūhen** I', **zūchen** I', Präs. Ind. 2. Sg. **zīchst** (XV./XVII.), **zīchest** (XV.), **zūchest** (XV.), **zūchst** (XV.), 3. Sg. **zīhet**, **zīchet** (XIII./XIV.), **zīcht** (XIV./XVI.), **zīet** (XIV./XV.), **zūchet** (XV.), **zūcht** (XV./XVI.), 3. Pl. **zīhend**, **zīchend** (XIV./XVII.), **zīechend** (XV./XVI.), **zūchend** (XV./XVI.), Präs. Konj. 3. Sg. **zīhe** (XVI.), **zīche** (XV./XVI.), Prät. Ind. 3. Sg. **zēh**, **zēch** (-XV.), **zeich** (-XVI.), **zōh**, **zōch** (XV./XVI.), 3. Pl. **zigen** (-XVII.), **zogen** (XV./XVI.), Prät. Konj. 3. Sg. **zig(e)** (-XVI.), **zuge** (XV./XVI.), **zīcht** GW., Ptz. Perf. **gezig** (-XVII.), **zigen** (XV./XVI.), **zogen** (XVI.); weitere Formen s. unter *ver-z.*: **1.** zeihen, bezichtigen, ankla-

Schweizerisches Idiotikon

XVII 861–862

**ver-zīhe<sup>n</sup>** (die ma. Formen nur in Bed. 3) GR Chur, He., Ths, Val.; THKessw.; ÄSPR. (**verzihen**, **verzeihen**), **verziche<sup>n</sup>** BSL. †, Stdt †; GL, so Gl., K., L., M.; GRV.; ÄSPR. (**verzichen**, **verzeichnen**, **verzeichnen**. -XVII.), **verzihe<sup>n</sup>** AALeer. ('wenig üblich.' Hunz.); APV.; GAltst., Eichb., Rh., W., **verziche<sup>n</sup>** GStdt, **verzie<sup>n</sup>** I AABb., Dött., F., Ke., Leer.; APH.; BSL.; B, so uE., Goldb., StSteph. S., Si., Stdt; FJ., Ss.; GR, so Av., Mu., ObS. (-zī<sup>2</sup>je<sup>n</sup>), h/mPr. (-zīen Kl.), Rh.; LE.; PAL., Gr., Iss., Po. (-zī<sup>2</sup>), Ri. (-zīē<sup>n</sup>, -zjē<sup>n</sup>); GAltst., Eichb. und bei UBrägg.; SCH, so R., Schl.; SCHWE., Muo.; SG., L.; NDW; OBW, so AlpN.; U; W, so Saas, Zerm.; Z, so Hombr., O. und bei HPest.; ÄSPR. (**verziehen** I', **verziehen**. XV./XVI.), **verzūhe<sup>n</sup>** I GRVPr.; ÄSPR. (**verzūhen**, **verzeuhen**. XVI./XVII.), **verzūche<sup>n</sup>** I APGais, I.; GRVPr.; SCHStdt; ÄSPR. (**verzūchen** I. E. XV.–XVII.), **verzūe<sup>n</sup>** SCHHem., St., **verzeie<sup>n</sup>** API., M.; jünger weiterhin. – **Ger. z' verziend** AALeer. (schon lt Hunz. †). – **Präs. Ind. 3. Sg. -t**, in GRh. zum Inf. **verzihe<sup>n</sup>**: **verzīcht**, in GrThs zum Inf. **verziche<sup>n</sup>**: **verzīcht**. – **Präs. Konj. 3. Sg. s. Imp. Sg.** – **Prät. Ind. 3. Sg.** **verzēh**, **verzēch** (-XVI.), **verzeich** (XVI.–A. XVII.), **verzeig** (M. XVI.), **verzog** (A. XIX., auch lt Gotth. und HPest.), **verzug** (FPlatter 1612), **3. Pl.** **verzigent** (XIII./XVI.), **verzogen** (XIX.,

JvWeissenfluh 1850/1). – **Prät. Konj. 3. Sg.** **verzīg(e)**, **verzīgī** (XIV./XVI.), **verzug** AALeer., **verzūgī** BStSteph.; GR, **verzōg** BoAa., **verzuhi** FJ., **verziēti** BKön.; W. – **Ptz. Perf.** **verzīge<sup>n</sup>** ZKn. (Wolf), O. (Stutz); ÄSPR. (**verzigen**, **verziegen**, **verzügen**. -XVIII., auch lt HPest.), **verzī<sup>2</sup>he<sup>n</sup>** GRChur, He., UVaz; GRh. (so Altst., Eichb., Oberr.; -eē- Balg.), Wangs, W.; ÄSPR. (**verzeihen**. AKlingler 1691; Z Schauspiel 1779), **verzī<sup>2</sup>che<sup>n</sup>** BSL. †, Stdt †, **verziche<sup>n</sup>** GtGl., K., Matt; Th, so Kessw., **verzie<sup>n</sup>** APK.; GW.; SCH; SCHWE., **verzūche<sup>n</sup>** APeggerst., Gais, I., **verzoge<sup>n</sup>** (bzw. -ō-, -ou-, -u<sup>n</sup>, -en) AABr., Dött., F., Ke., Leer.; APGais, I.; BSL.; B, so oAa., uE., Goldb., Kön., Reich., StSteph., Stdt, U.; FJ., Ss.; GR, so Mu., ObS., Pr., Rh.; L; PGr.; SG.; TB.; NDW; OBW; U; W; Z; ÄSPR. (**verzogen**. XV.–), **verzoche<sup>n</sup>** (bzw. -ue-, auch hybrid **verzochet**, **-zohut**, **-zocht**) PAL., Gr., Iss., Ri., **verzīchet** GRV., **verzī<sup>2</sup>it** GRObS. – **Imp. Sg.** und Präs. Konj. 3. Sg. (letzterer auch um -i, -ji erweitert) **verzī** FJ.; ÄSPR. (**verzīhe**), **verzīch** BSL., Stdt; ÄSPR., **verzī<sup>2</sup>ch** AALeer. †; BLau., L., StSteph.; FJ., Ss.; GRChur, D., He.; aSchw; OBW; WSaas, **verzūch** API.; GRVPr.; ÄSPR., **verzie** AA; AP; BSL.; BU.; L; Plss.; G; SCH; S; TH; W; ZG; Z; vgl. die Anm.:

Schweizerisches Idiotikon

XVII 865–866

# B. Historische und rezente Daten



## C. Sprachgeschichtlicher Hintergrund

mhd. /ahə/	schwzd. /a:/
<i>slahen</i>	<i>schlaa</i> (-oo) «schlagen»

mhd. /a:hə/	schwzd. /a:, ɔ:, o:/
<i>vâhen</i>	<i>faa, foo</i> «fangen»

mhd. /ɛhə/	schwzd. /e:/
<i>(ge)sêhen</i>	<i>gsee</i> «sehen»
<i>geschêhen</i>	<i>gschee</i> «geschehen»

mhd. /i:hə/	schwzd. /iə/
<i>bîhel</i>	<i>Biə</i> «Beil»
<i>fîhele</i>	<i>Fiə</i> «Feile»
<i>lîhen</i>	<i>liə</i> «leihen»
<i>rîhe</i>	<i>Riə</i> «Fußrist»
<i>sîhe</i>	<i>Siə(nə)</i> «Seihe»
<i>wîhen</i>	<i>wiə</i> «weihen»
<i>ze wîhen nahten</i>	<i>Wiənəcht</i> «Weihnacht»
<b>(ver)zîhen</b>	<b>verziə</b> «verzeihen»

mhd. /ü:hə/	schwzd. /üə/
<i>bühel</i>	<i>Büə</i> «Hügel»

mhd. /iəhə/	schwzd. /iə/
<b>ziehen</b>	<b>ziə</b>

# C. Sprachgeschichtlicher Hintergrund

„Swer ze Zürich uf spil lihet, der sol pfant han, das er **zien** ald tragen muge.“ Z Richtbr. 1304, 169. „Behept

## Schweizerisches Idiotikon XVII 884 (ziehen)

daz di tehtir.“ 1274, FONTES 3, 89. „Swenne diu jungeste tohtir vierzehin jar alt wird, dac sich denne die drie [Vorgenannten] son **incien** liute und guotes, alse mit wortin an disem briewe beschaidin ist.“ 1284, G Chart. 4, 273. „Diser vorgeschribnen güetern ... entzeich sich

## Schweizerisches Idiotikon XVII 863 (ent-zihen)

29. „Darumbe so **fürzien** wir üns der vorgeannten brotbenken in sin und siner erben hant mit allem rechte und ehafti, so darzuo höret.“ 1334, WMERZ 1915, 42.

## Schweizerisches Idiotikon XVII 867 (ver-zihen)

### Kanzleisprachlich

QZZ. 44. „A. d[icit], daß im wol ein halb viertel unslitz, 15 stuk rindstuk verstoln wart, des kond er nieman **geziehen** dann den B.“ 1406, Z RB. — [2. gebüren, zu-

## Schweizerisches Idiotikon XVII 874 (ge-zihen)

LWill. Rq. 2002, 16. „Und ist diser kouff beschechen ... und darumbe so **entziehend** wir uns für uns und alle unsser nachkomen der obgeschribenen vischen-tzen.“ 1413, PLEUTHARD 1928, 21. „Doch wöllend wir

## Schweizerisches Idiotikon XVII 863 (ent-zihen)

1949, 335. „Daz ich zuo Gott getrüwen, sy werden mir necher dann in zwöin jaren gnediglich und gantz **ver-ziehen** und mir myn urfechbrieff wider harusgeben.“ 1478, LE. Rq. 2016, 186. „[Die Obrigkeit wird gebeten.]

## Schweizerisches Idiotikon XVII 863 (ver-zihen)

### Analogische Ausbreitung

sin nieman den[n] N.“ 1383, Z RB. „N. stült herumb gebüesset werden, dann er des nieman anders **zücht** dann in.“ 1427, ebd. „Er ... **zoh** üns sachen zuo unver-schult, als er noch hüt by tag tuot.“ 1435, AAB. Urk. 1099. „Als er vormals sin efrowen des ebruchs zogen

## Schweizerisches Idiotikon XVII 862 (zihen)

Bs Chr. 2, 138. „Liebe gesellen, was **züchent** ir den guotten gesellen, warumb länd ir nitt mit lieb, nun hat er doch nützit mit üch zuo schaffent.“ 1484, Z RB. „[Da]

## Schweizerisches Idiotikon XVII 863 (zihen)



## D. ziehen und zühen/züchen

	Ahd.	Mhd.	Eidgenössische frühnhd. Kanzleisprache				
<b>Inf.</b>	<i>ziohan</i>	<i>ziehen</i>	<i>ziehen</i>	↔	<i>ziehen</i>	↔	<i>zühen</i>
<b>Präs. Sg.</b>	<i>ziuhu</i>	/zü:he/	<i>zühen</i>	↔	<i>ziehen</i>	↔	<i>zühen</i>
	<i>ziuhis</i>	/zü:hest/	<i>zühest</i>	↔	<i>ziehest</i>	↔	<i>zühest</i>
	<i>ziuhit</i>	/zü:het/	<i>zühet</i>	↔	<i>ziehet</i>	↔	<i>zühet</i>
<b>Präs. Pl.</b>	<i>ziohemês</i>	<i>ziehen</i>	<i>ziehent</i>	↔	<i>ziehent</i>	↔	<i>zühent</i>
	<i>ziohet</i>	<i>ziehet</i>	<i>ziehent</i>	↔	<i>ziehent</i>	↔	<i>zühent</i>
	<i>ziohent</i>	<i>ziehent</i>	<i>ziehent</i>	↔	<i>ziehent</i>	↔	<i>zühent</i>







# E. Umgang im Schweizerischen Idiotikon

## **zīhen (XVII 861–863)**

1. zeihen, bezichtigen,  
anklagen, beschuldigen
2. argwöhnen

## **ent-zīhen (XVII 863–864)**

- a) verzichten, sich  
entäussern
- b) entsagen, sich  
lossagen

## **er-zīhen (XVII 865)**

- verzichten, sich  
entäussern

## **ver-zīhen (XVII 865–869)**

1. verweigern, versagen,  
abschlagen, vorenthalten
2. a) verzichten, sich  
entäussern  
b) entsagen, sich  
lossagen
3. verzeihen, vergeben,  
nachsehen
4. zeihen, bezichtigen

## **ge-zīhen (XVII 874)**

- zeihen, bezichtigen,  
anklagen, beschuldigen

## **be-zīhen (XVII 874)**

- zeihen, bezichtigen,  
anklagen, beschuldigen

# E. Umgang im Schweizerischen Idiotikon

## A. mit Zugkraft in eine Richtung bewegen

### 1. hinter sich herziehen

- a) unspezifisch
- b) deutlicher i. S. v. wohin befördern, bringen, schaffen, transportieren  
Namentl.
  - α) Baumstämme, Holz — β) *Heu<sup>w</sup>* z. — γ) *Chäs* z.
  - δ) *Mist* z.

### 2. a) (her-)aufziehen, hochziehen

- b) herunterziehen  
Spez.
  - α) *d'*, *a<sup>n</sup>* der *Glogge<sup>n</sup>* z., die Glocke(n) läuten
  - β) die Toilettenspülung betätigen, spülen

### 3. a) (ziehend) heraus-, hervornehmen, -holen

- b) (eine Waffe uä.) ergreifen, zücken
- c) aus festem Grund reissen, rupfen
  - α) Nutzpflanzen ernten, Unkraut ausreissen
  - β) *Stöcke<sup>n</sup>*, *Stickel* z., Rebstecken entfernen
  - γ) *e<sup>n</sup>* *Zand* z., einen Zahn ziehen
  - δ) *de<sup>n</sup>* *Zapfe<sup>n</sup>*, ‚den strümpfel‘ z.

### 4. a) zu sich, an sich ziehen, heranziehen

- b) in spez. Bedd.
  - α) bei der Haselnussernte, die Zweige an sich ziehen, um sie abzuertenen
  - β) im Schwingsport, den Gegner an sich heranziehen
  - γ) Käseireifen hobeln
  - δ) anziehen, beim sog. Teekanneneffekt vom Schnabel von Gefässen
  - ε) einholen und vorbeiziehen, von Fahrzeugen

### 5. a) festziehen, -schnüren, spannen

- b) zuziehen, zusammenziehen
- c) (sich) auseinanderziehen, dehnen, längen  
Spez.
  - α) *Blü*, *Drät* z., in der Herstellung von Fensterblei und Draht
  - β) vom Blasbalg der Orgel und der Schmitte, vom Faltenbalg des Akkordeons
- d) strecken, als Foltermethode
- e) lösen
- f) *e<sup>n</sup>* *Fade<sup>n</sup>*, *Fäde<sup>n</sup>* z., fädig werden, sein

### 6. a) über etw. ziehen

- b) unterfüttern
- c) durch etw. ziehen, hindurchziehen
- d) sich vorwärtsziehen
  - α) kriechen
  - β) *Lättli* z., im Becken der Badeanstalt
  - e) in weitem, vereinz. Bedd.

### 7. zupfen, zerren, reissen, ohne dass damit eine best.

Richtung der Bewegung mitausgedrückt würde

### 8. in Bezeichnungen für Spiele

## B. noch nahe an der eig. Bed. A, aber sich in versch.

### Graden verselbständigend

- 1. rudern, zunächst mit dem Stehruder und damit <das Schiff ziehend>, dann auch mit den Sitzrudern und damit <das Ruder ziehend>
- 2. Fischfang betreiben
- 3. durch das Los feststellen  
Insbes.

- a) ein Nutzungsrecht, Besitz oder ein Amt im Losverfahren zugeteilt bekommen
  - α) in der Landwirtschaft — β) bei Erbgängen
  - γ) bei Wahlen

- b) als Soldat rekrutiert werden; sich zur Rekrutierung einfinden, sich stellen

- c) in der Lotterie gewinnen

- d) *Lös* z., in der Neujahrsnacht das Orakel befragen und ein Schicksal zugeteilt bekommen

### 4. a) einen Spielzug machen

- α) einen Spielstein auf ein anderes Feld rücken
- β) eine Spielkarte ausspielen; spez. durch Ausspielen einer Karte den Gegner zwingen, eine besondere Karte zu spielen

- b) auf einem Streichinstrument spielen, streichen, auch die Trommel rühren

### 5. a) schreiben, zeichnen, malen, ritzen

- b) anlegen, verlegen uä.
- c) den Gewehrlauf mit einer schraubenförmigen Nut versehen

### 6. die Haustür ‚vermittelt eines Zugseiles, das bis auf den oberen Boden reicht‘, öffnen

### 7. ein Gewicht bzw. eine Dichte haben

- a) wiegen
  - α) von Waren, auch i. S. v. überwiegen
  - β) von Goldschmuck und -münzen
- b) vom Traubenmost, einen best. Zuckergehalt aufweisen

### 8. a) (hörbar) atmen

# E. Umgang im Schweizerischen Idiotikon

- b) mit tiefen Atemzügen schlafen
  - c) agonal atmen, im Sterben liegen
  - d) einatmend einziehen
  - e) nach langem Weinen abgebrochen weiterschlucken
  - f) schnarchen
  - g) *der R z.*, mit dem Zäpfchen-R sprechen
  - 9. a) saugen, an Brust, Zitze, Saugbeutel
  - b) saugen, an der Pfeife, Zigarette, Zigarre
  - c) (Beize, Lake, Wasser) aufnehmen
  - d) in medizinischem Kontext
    - α) *Bluet z.*, Blut abnehmen, zur Ader lassen
    - β) ‚die Bläteren z.‘, um die Vakzine für die Impfung zu gewinnen
  - e) (Wein) zapfen
  - f) (Rahm) abschöpfen
- C. in sich weiter verselbständigenden sinnl. Bedd.
- 1. a) wehen, blasen, vom Wind, von der Zugluft
  - b) Zug haben, vom Kamin, von der Feuerstelle, von Raucherwaren
  - c) eine Strömung haben, von Gewässern
  - 2. eine Wirkung haben, wirken
  - 3. mit den Beinen ausschreiten, eilen, schnell fahren
  - 4. Blasen, eiternde Wunden, auch anderweitige Krankheiten und Süchte mithilfe eines *Zieh-Pflaster*, einer *Zug-Salb* uä. behandeln, bzw. abs., von Pflastern, Salben usw., eine heilende Wirkung haben
  - 5. a) ein Essen, ein Getränk zu sich nehmen
  - b) den Ballasttank füllen
  - 6. Grünspan oder Rost ansetzen
  - 7. in etw. übergehen; ablaufen, von verschiedenen Prozessen
    - a) gären
      - α) vom Trauben-, Obstmost — β) vom Sauerkraut
    - b) aufgehen, vom Teig
    - c) leicht sieden
    - d) von Tee bzw. Teekraut und sonstigen Pflanzen für Aufgussgetränke, die pflanzlichen Inhaltsstoffe an das heisse Wasser abgeben
    - e) abbinden, vom Mörtel
  - 8. sich verziehen, sich werfen, von Holz
  - 9. (mit der Hand, einem Stock, einem Ochsenziemer) schlagen, züchtigen
  - 10. etw. als <ziehend> empfinden, wahrnehmen
    - a) schmerzen
    - b) herb sein
    - c) riechen, von nicht mehr frischem Fleisch
  - 11. in Lehnbedd. aus den romanischen Nachbarsprachen
    - a) schiessen
    - b) werfen
    - c) bügeln
- D. in unsinnl. und übertr. Verwendungen
- 1. a) im geistigen Sinn, von Gott bzw. dem Heiligen Geist bewegt werden
  - b) sich jmdm zuwenden, sich an jmdn wenden
  - c) wohin führen, eine Richtung nehmen, sich entwickeln
  - d) in etw. verwandeln, verkehren
  - e) von etw., jmdm fernhalten, bewahren, auch abbrin-  
gen, abhalten
- f) zu etw. tendieren, neigen
  - g) in versch. Bedd., die vom präp. angeschlossenen Obj. und der Semantik der Gesamtaussage bestimmt sind
  - 2. a) räuml., sich erstrecken, sich ausdehnen; ausgreifen, sich ausbreiten
  - b) zeitl., sich hinziehen, dauern, auch sich hinziehend machen
  - c) säumen, zaudern
  - 3. einen Bezug schaffen, beziehen; sich beziehen
  - 4. das Aufwachsen bzw. Wachstum fördern
    - a) von Menschen
      - α) Heranwachsende aufziehen, grossziehen, für den Unterhalt von Kindern, aber auch Erwachsener besorgt sein
      - β) erziehen, pädagogisch auf die Entwicklung und das Verhalten Heranwachsender einwirken
    - γ) spez.
      - 1) einem Beruf, einer Arbeit zuführen, zum Besuch eines Lehrangebots anhalten — 2) zu einem Verhalten, einer Einstellung heranziehen
    - b) von Tieren, aufziehen, züchten
    - c) Gewächs anbauen, anpflanzen, kultivieren; vom Gras auch wachsen machen
    - d) Haare spriessen lassen bzw. machen
  - 5. a) an sich nehmen, in seinen Besitz, seine Verfügungsgewalt übernehmen, sich aneignen
  - b) (Geld) einziehen, einkassieren, einfordern

# E. Umgang im Schweizerischen Idiotikon

- c) (*en Wëchsel*) *uf eine*<sup>n</sup> z., mittels eines Wechsels eine Summe von jmdm erheben
- d) mittels Zauberkraft an sich nehmen, stehlen
- e) (ein-)kaufen
- 6. a) beziehen, bekommen, erhalten, erzielen, auch eintragen, einbringen
- b) zustehen, zukommen, zuteil werden
- c) Karten-, Spielglück haben
- d) aus einer Person etw. herausbringen
- 7. a) Anklang finden, gut ankommen, attraktiv sein; spez. Absatz finden, nachgefragt, gesucht sein
- b) anziehen, anlocken, auch interessieren
- c) das Verlangen haben, wohin zu gehen oder etw. zu tun
- d) gelüsten
- 8. a) eine Abschrift machen
- b) hernehmen, übernehmen; sich herleiten
- c) (von einer Sprache in eine andere) übersetzen
- 9. a) wählen
  - α) Personen auswählen, berufen
  - β) einen Preis vom Gabentisch aussuchen
- b) gewählt werden
- 10. hervorrufen, bewirken
- 11. widerrufen, aufheben
- 12. a) eine Auseinandersetzung haben, streiten, zanken
- b) necken, sich aufziehen
- 13. a) sich verhalten, sich benehmen, sich in best. Weise gebärden, kleiden
- b) sich ziemen

- c) sich erlauben, sich herausnehmen
- E. in der Rechtssprache
- 1. den Rechtszug ausüben
  - a) im deutschrechtlichen Sinne, einen Rechtshandel aufgrund von Uneinigkeit unter den Gerichtsgenossen, den Parteien oder Urteilern bzw. Richtern an ein anderes Rechtssprechungskollegium oder an eine Obrigkeit bringen
  - b) unter dem Einfluss des römischen Rechts jünger in der Bed. an eine übergeordnete Rechtsinstanz appellieren, Berufung einlegen
- 2. das Näherrecht wahrnehmen, als besser Berechtigter an die Stelle des Käufers gegen Erstattung des Kaufgeldes und der aufgelaufenen Kosten eintreten
- 3. als Gläubiger oder Drittpfandgeber bei belasteten Grundstücken im Konkursfall in die Rechtsstellung des Schuldners eintreten
  - a) als Pfandgläubiger das verpfändete Gut in sein Eigentum übernehmen unter der Verpflichtung, die vorgehenden darauf haftenden Schulden zu übernehmen
  - b) als belasteter Grundeigentümer, der nicht persönlicher Schuldner ist, die Belastung durch Übernahme und Zahlung der Schuld ablösen
- 4. a) Zeugnis ablegen, zeugen
- b) Zeugen beiziehen, sich auf jmdn oder etw. berufen
- c) *ei<sup>m</sup> d' Sach a<sup>n</sup> d' Hand* z. uä., jmdn zu eidlichem Zeugnis, eidlicher Bestätigung anhalten
- 5. in versch. weniger prägnanten Bedd.
  - a) Händel, eine Person *vor G'richt*, ‚rëcht‘, *de<sup>n</sup> Richter*

- z., etw. einem Gericht zur Entscheidung vorlegen, jmdn vor Gericht laden
- b) etw. ‚ab, von dem rëchten z.‘ uä., ein Gerichtsverfahren abbrechen (um es an einem andern Gericht wieder aufzunehmen oder um eine aussergerichtliche Einigung zu suchen)

- F. unterwegs sein, an einen Ort gelangen (oder bringen)
  1. von der Bewegung von Individuen bzw. loser Gruppen und davon ausgeh., gehen, fahren, reisen, sich begeben
  2. von der Bewegung organisierter Gruppen
    - a) in Gesellschaft auf dem Weg sein, bes. im Zshang mit Feierlichkeiten, Festlichkeiten
    - b) ins Feld ziehen, Kriegsdienst tun
    - c) wandern, migrieren, von Völkern
  3. a) die Wohnung, das Haus, den Wohnort wechseln, umziehen
    - α) abs. — β) mit Ergänzung des Ziel- bzw. Herkunfts-orts oder einem Ortsadv.
    - b) Besitz an einen andern Ort bringen, eine Veranstaltung verlegen
  4. sich davon-, fortmachen, sich packen, abhauen, verschwinden
- G. stark verblasst, als allgemeines Bewirkungsverb oder Funktionsverb
  1. mit Akk.-Obj.
  2. mit Präp.-Obj.



## F. Umgang in anderen Wörterbüchern

**er'ziehen.** I. 1. wie nhd. .. in derselbigen (Stadt) geboren, erzogen und wonhaftig 1547 RevalStN. II 147. ein volck so in scholen nicht ertagen 1598 Menſing. tho allen guden dögenden geholdene unde ertagen ebb. die khinder .. underhalten und erziehen 1599 NDLREntw. III 8, 10; 1609 Blumenegg 101. die kind wol unnd erlich erziehen Fiſcher, Erbſ. II 233. — 2. (v. Früchten, Tieren) (auf)ziehen. es haben .. die .. lehner das recht, was sie auf unsern lehen erziehen .. das si davon kainen zoll sollen geben 16. Zh. ÖB. VIII 898. von allen dem das ainer auf seinem mist derziehen mag 16. Zh. ÖB. IX 51. vich ehrziehen 1603 ÖB. VI 114. erzogen thier Haustier 1599 NDLREntw. V 165, 7. — II. wert ever, dat dar slege vielen mit ergethagen wapenen sunder doitslach 1371 BeitrWerben

Deutsches Rechtswörterbuch III 317–318

10, 51. — III. ertappen. ob ain dieb erzogen wierdt in unserm aigen 1641 ÖB. VIII 745. — IV. unterfertigen. mit unsern furgetruckten bettschaft und erzogenen hantschrift 1586 ÖB. VI 523. — V. näherrechtlich beanspruchen. mögen die nächste verwanter .. das verkaufte gut erziehen ohne widerred .. niemands 1711 OberhalbsteinÖB. 156. — f. aufziehen, unerzogen. **er'ziehen refl. verzichten** (auf). erziehen mich .. als des rechtes, so mich anhortold anviel 1322 ZN Bern. V 265. von sinen chinden, die sich ir rechtes erzigen in min hand ebb. E. .. erzech sich vrilich 1327 ebb. 533. — **Er'ziehung Verzicht.** vier phund phenningen .. die si mir gegeben .. um erziehunga mis rechtes 1322 ZN Bern. V 265. ufgebung und erziehung 1327 ebb. 580. f. Auferziehung.

Schweizerisches Idiotikon XVII 865

### er-zihen «erziehen»

**er-:** refl., mit Gen. S., = *ent-z. a* (Sp. 863). ‚So gieng er dar und erzech sich des vorgeantanten huses und hofstat mit aller zuogehörd mit siner hand [usw.]‘ 1361, GFD 53, 195 (LSurs.). ‚Wir hein ouch erzigen und erzien uns des obgenant[en] fuoterhaber und der hünenren usser ünsern henden in hant der vorgeantant[en] von Tobelswand und ir erben.‘ 1405, LE. Rq. 2016, 57. ‚[Ich] erziehen mich für mich selber und für alle min erben harumb alles rechtes, geistlichs und weltlichs.‘ 1418, LWill. Rq. 1994, 18. S. noch Sp. 541 M. (1302, Fontes). In Paarformeln. ‚Und hab ez ouch ufgeben und han mich sin erzigen [näml. ‚daz guot ze Barczhein‘] genzelichen mit disem selben nucze und rehtunge volleclichen an bruoder N. en hant.‘ 1312, TH UB. 8, 541. ‚Wer der ist ... der ... spricht, er welle in des wisen ... und er inn denn nütt erwisen mag oder sich aber der wisung erzichet und begibet, der sol offentlich darstan vor gericht.‘ um 1420, S Rq. 1949, 328. — Ahd. *irzihan*, mhd. (nur schwz.) *erziehen*; vgl. DRWB.

**Er-zihung** f.: = *Ent-z.* (Sp. 864). ‚[Ich] han bi dem selben eide gelobt ... dis ufgift unt erzieunge stet iemerme ze habenne unt dawider nüt ze tuonne.‘ 1303, FONTES 4, 161. ‚[INN. berieten.] ob die vertyunge, ufgabe und erzihunge der digkgnanten lantgrafschaft ... in solicher masse getan und voll-enbraht were, das sie nach derselben lantgrafschaft recht ... kraft und hantfesti möhte han.‘ 1428, S Rq. 1949, 424. — Mhd. (nur schwz.) *erziehung*; vgl. DRWB. III 318

## F. Umgang in anderen Wörterbüchern

**ENTZIEHEN** *vb.* *ahd.* in(t)ziohan, inziahan, *mhd.* enziehen. *mnd.* en(t)tēn; *nml.* onttien, *älter nml.* onttiegen; *afrs.* undtiā. *präfixbildung* zu ziehen *vb.* im *ahd.* glossiert das wort *lat.* distare, abstrahere, detrahere, suspendere, extricare, distrahere, subducere, adimere, extendere.

**1** *sich entfernen, entgehen. reflexiv.*

...

**b** *sich verschließen, verzichten:* <E12.jh.> aller der dinge die wider got sin, der sule wir uns **enzihn** *altdt. pred. 1,98 Sch. 1275* so **entzihe** ich mich allez dez rehtes, so mich an gehorte an dem selben g̃vte *ahd. gl. 5,95 S./S. 1474* menschlicher by wonung entzoch er sich J. MEYER *ref. 4/5,33 R. 1538* er soll sich auch entziehen von allen hartriechenden speisen HERR *ackerwerck 102<sup>a</sup>. 1764* ich entzog mich nach und nach allen gesellschaften, lustbarkeiten und zerstreungen WIELAND *don Sylvio 2,421. 1976* während Euler sich Heisenbergs anbebot entzog, im uranverein mitzuarbeiten HERBIG *kettenreaktion 97. –nicht erfaßt, nicht betroffen werden von etwas:* <1794> das eine meer entzieht sich dem auge STOLBERG *(1820)9,271. /Bd. 8, Sp. 1545/ 1978* deswegen läuft sie *(die sprache der politik)* ständig gefahr, sich der rationalen kontrolle zu entziehen GRABNER-H. *vernunft 205.*

Deutsches Wörterbuch <sup>2</sup>VIII 1544

### *ent-zīhen* «entzeihen»

*ent-*: refl., mit Gen. S., auch P. **a)** verzichten, sich enttäussern; Synn. *er-z.*, *ver-z. 2a*, auch *be-gēben 1b, 2b* (Bd II 91. 92); *ent-räten 1* (Bd VI 1601); *ent-sagen 2b, be-sagen 4, wider-sagen 2* (Bd VII 408. 415. 416); *ver-sprēchen 3aβ* (Bd X 798); *ent-weren II 1b* (Bd XVI 985); *ver-zichten* (Sp. 250). ‚Ein burger git sin tohtir einim man, undi gvinnit si bi dem man ein kint; diu selbi vrouwe stirbit, also daz si sich nie inzech ir vattir guotis, diz kint het alliz daz reht an sins enins guoti, daz di tehtir.‘ 1274, FONTES 3. 89. ‚Swenne diu jungeste tohtir vierzehin jar alt wird, dac sich denne die drie [Vorgenannten] son incien liute und guotes, alse mit wortin an disem briewe beschaidin ist.‘ 1284, G Chart. 4. 273. ‚Diser vorgeschribnen güetern ... entzeich sich der selb vogenant her Ruodolf, lütpriester ze Rordorf.‘ 1370, AAB. Urk. 87. ‚Darumb so entziche ich mich lidklich ... des egenanten sewes halb ze Egolswile mit allen den rechtungen, so min herren daran hant.‘ 1407, LWill. Rq. 2002, 16. ‚Und ist diser kouff beschechen ... und darumb so entziehend wir uns für uns und alle usser nachkomen der obgeschribenen vischen-tzen.‘ 1413, PLEUTHARD 1928, 21. ‚Doch wöllend wir

...

lich enzichen.‘ 1528, TÄUFERAKT. 1952, 272. – *Ahd in(t)zīhan*, *mhd. en(t)zīhen*; vgl. Jutz I 725; Fischer II 744 DRWb. III 25; Frühnhd. WB. V 2977 (‚entziehen‘ Bed. 2, stat unter einem Lemma ‚entzeihen‘), ferner Gr. WB. <sup>2</sup>VIII 1544

Schweizerisches Idiotikon XVII 863– 864

# F. Umgang in anderen Wörterbüchern

## entziehen,



V., unr. abl.

1. ›sich zurückhalten; sich von jm. / e. S. zurückziehen, jn. / etw. meiden; auch: ›sich vor etw. drücken, etw. zu umgehen suchen; meist refl.; speziell: ›ein Heer abziehen; zu **ent- 2a**.

...

2. ›auf etw. (z. B. auf ein Recht, einen Anspruch) verzichten; refl.; zu **ent- 2a**.

Gehäuft halem.; Rechtstexte.

**Bedeutungsverwandte:** *aufgeben 8, begeben 2, <sup>2</sup>entweren 2*; vgl. *enterben 3, entweichen* (V., unr. abl.) 1.

**Syntagmen** , jeweils refl.: *j. sich e.; sich e. S.* (z. B. *der ansprache* ›des Anspruches‹ / *eigenschaft / freiheit / lehenschaft, des rechtes / zehends, der güter*) e.

**Wortbildungen:** *entziehung 1* ›Verzicht auf etw.‹.

### Belegblock:

UB ZUG 85, 25 (halem., 1366): *Daz [...] vollefürt die [...] frow Margareta [...] und **enzoh** sich und gab da uf in gericht, für sich und ir erben.*

RENNEFAHRT, Stadtr. Bern 176, 2 (halem., 1377): *solte die obgenante grefin von Thierstein sich **enzichen** der obgenanten gütern und sū uffgeben.*

LEISI, Thurg. UB 8, 259, 3 (halem., 1395): *Claus Strübli [...] **enzech** sich [...] alles rechten und aller anspräch.*

EBD. 429, 22 (1399): *sich daran [...] **entzige** aller aygenschaft, aller lehenschaft, aller vorderung und ansprach, aller priviley, genad, hilff und allez rechtes.*

RENNEFAHRT, Zivilr. Bern 10, 15 (halem., 1484): *gereden ouch [...], sôlichen abkouff [...] stât und vest zū halten [...], mit wüssentlicher **entzichung** alles des, so yemans hiewider erdencken môcht.*

GERHARD, Hist. alde e 5603;

BOOS, UB Aarau 74, 2;

RENNEFAHRT, Statut. Saanen 89, 26;

DERS., Recht Laupen 52, 21;

RWB 3, 26;

SCHWÄB. WB. 2, 744.

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch V 2976–2978